

Mon Capitain,

Du hast so schön aus Deiner Kristallkugel geplaudert, und jetzt würde ich Dir gerne einmal von meinen Wünschen für unser Jahr 2012 erzählen. Also, zunächst wünsche ich mir, dass sich unsere Gemeinderäte aus ihrer Abhängigkeit von Gutachtern und Prognose-Produzenten befreien. Dass sie wieder ihrem eigenen Urteilsvermögen vertrauen und besagte Herrschaften eher auf die Milchstraße komplementieren, zum Butterblumenzählen vielleicht.

Ich weiß, als Bayern haben wir Imageprobleme. Laut Enzyklopedia Sovjetskaja sind wir ein kleines, diebisches und rachitisches Volk am Fuß

der Alpen, damit müssen wir leben. Aber so unterbelichtet sind wir, trotz tiefstehender Wintersonne, auch wieder nicht, dass beispielsweise Masterplan-Berater Obier aus Lüneburg gegen Honorar den Miesbacher Stadtrat über die eigene Befindlichkeit aufklären muss: Unsere Kreisstadt, so die Analyse, sei ein „ungeschliffener Rohdiamant“, aber dank Autobahn und BOB gut erreichbar.

Merke mein Freund: Wenn Du von Holzkirchen nach Miesbach willst, kannst Du mit der BOB fahren und musst nicht über Kühzagl oder Valepp rübertuckern. Ein herzliches Dankeschön nach Lüneburg!

Ich wünsche uns zweitens, dass wir uns allmählich der Bedrohung bewusst werden, die das metastasenartige Wachstum der Stadt München für den ganzen Landkreis bedeutet. Das Menetekel an der Wand kann jederzeit besichtigt werden, in den Besucherzentren der Münchner Wasserwerke: Da ist auf Landkarten tiefblau die Wasserschutzzone Mangfalltal eingezeichnet – und bereits hellblau, quasi im Erwartungsstatus, das gesamte



Der Seegeist

kommentiert, dass die Federn fliegen. An jedem Wochenende im Dialog mit dem Überführer.

Wassereinzugsgebiet vom Oberland über Schliersee und Tegernsee hinein ins Mangfallgebirge.

Es gab schon mal einen Plan zur „Absiedelung der heimischen Bevölkerung“ aus dem Tegernseer Tal. Das war unter Reichsjägermeister Göring, der hier ein riesiges Wildreservat schaffen wollte. Und da wäre es – etwas apokalyptisch gesehen, und eine dürstende Millionen-Mega-Region München vor Augen – durchaus vorstellbar, dass

wir einmal von Wolke Sieben auf ein zwangsweise entvölkertes Trinkwassersammelbecken Tegernseer Tal herabblicken.

Den Wiesseern wünsche ich, dass sie die Heilquellen, die ihnen nun (notariell verbrieft) gehören, sozusagen auch verinnerlichen. Dass sich ihre Herzen für dieses Himmels Geschenk aus der Tiefe öffnen und dass Bürger-Goodwill nun schon einmal die vergammelten Parkanlagen wieder zum Blühen bringt; das fängt ganz klein an, mit Heckenschneiden und Unkrautzupfen und Bette anlegen, und Patenschaften für Parkbänke...

Es ist unser Heilbad, mit den

stärksten Jod-Schwefelquellen Deutschlands! Mehr konnte der Himmel für uns eigentlich nicht tun. Es sei denn, er würde auch noch den Gordischen Knoten rund um das Hotel Lederer lösen und die Befürchtung widerlegen, dass der Grünwalder Käufer hier gar kein Hotel plant, sondern lediglich ein Wiederverkaufs-Provisionspiel betreibt.

Aber jetzt wünsch ich Dir, geneigter Überführer, erst einmal: Immer eine Handbreit Zufriedenheit unter dem Kiel, Ahoi und gute Fahrt hinein ins 2012... Herzlichst,

Dein Seegeist